



*Zur Geschichte  
der Alten Lateinschule*

- 1252 ? Gründung der ersten Gelehrtenschule bei St. Gotthardt
21. Mai 1346 Erwähnung eines „Rectore scholarum“ Albrecht für die Altstadt, weiterer Schulmeister: Nicolaus Bredow 1381. Petrus Bartach 1412, Andreas Bochow 1536, Simon Roter 1548, Caspar Praetorius 1576, David Havelland 1591;
- 1528 Einführung der sächsischen Schulordnung von Philipp Melanchthon; damit Einfluss Wittenbergs auf Brandenburg
- 1536 Neustadt erkaufte sich vom Kurfürsten die „evangelische Freiheit“ zur Gestaltung des Gottesdienstes im Sinne Luthers
- 1538 Georgius Sabinus (Jürgen Schuler), bedeutendster Schüler der Lateinschule, wird Rhetorik-Professor und Rektor der Universität Frankfurt/Oder; war Student und Schwiegersohn Melanchthons
- 1541 erste Kirchen- und Schulvisitation nach der lutherischen Reformation: „daß die Schule in gar schlechtem Zustand - wie es denn auch wohl nicht anders seyn können; der Rath hat nichts zur Schule geben. . .“
- um 1550/51 Abriss der altstädtischen Lateinschule
- 1552 eröffnet der Schlesier SIMON ROTER die neue Lateinschule; man las die Klassiker der Antike wie Cicero, Ovid, Terentius; Roters erste Frau ist mit Melanchthon verwandt. Roters Schwester soll mit Luthers Sohn verheiratet gewesen sein.
- 1561 Roter wird Bürgermeister; Alt- und Neustadt beweisen sich als „Stätten der Gelehrsamkeit“;
- 1566/1598 Pestwellen auch in der Altstadt
- ab 1575 Verbot, nach der Hochzeitsmesse am Festmahle teilzunehmen wegen großen Stundenausfalls;

- 1582           Abbildung der Altstadt mit Marienkirche und Lateinschule von Zacharias Garcaeus;
- 1589           ROTER organisiert den Umzug der Lateinschule in den ehemaligen Bischofssitz nördlich von St. Gorthardt. Simon Roter wird zum wesentlichen Initiator für die Entwicklung Brandenburgs zu einem geistigen Zentrum des Humanismus in Brandenburg!  
Der Name der Stifterin Gertrud von Saldern gilt fortan als der neue Schulname: statt „Alte Lateinschule“ nun „Saldria“;
- 1591           beginnt dort der Schulbetrieb;  
Ab dieser Zeit wohnen in der Lateinschule die jungen Prediger, somit war aus der Schule das Subdiakonshaus geworden;  
- später auch Wohnhaus der Predigerwitwen mit ihren Familien;
- 1750           in der ehemaligen Lateinschule wird der spätere Naturforscher Christian Conrad Sprengel geboren;
- ab Mitte 18. Jh.       Wohnhaus für Handwerker, Türmer; „Thorhüter des Kirchhofes“, Ackerbürger und Arbeiter;
- 1713           Levin Johann Schlicht, Rektor der von Saldernschen Schule veröffentlicht die erste Forschung zur Alten Lateinschule;
- ab 1889       Dr. Otto Tschirch (1899 bis 1929 Stadtarchivar) erforscht die spätmittelalterliche Schulgeschichte;
- 1910/11       Abriss eines Drittels der Lateinschule;
- 1991/93       erscheint von Dietrich Kurze „Schulen in der mittelalterlichen Stadt Brandenburg“
- 1997           Eröffnet der Ministerpräsident des Landes Brandenburg nach großem Umbau die Alte Lateinschule als Kinder- und Jugend-Kunst-Galerie
- Förderer:     Länder Brandenburg und NRW, Kulturstiftung NRW, Stadt Brandenburg, „Sonnensegel“ e. V., viele Künstler



Kinder- und Jugend-Kunst-Galerie „Sonnensegel“ e. V.

Handsatz und Handpressendruck: Gutenberg-DRUCK-LADEN, Brandenburg an der Havel